

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**Berlin-Charlottenburg, 1931-12-07**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Charlottenburg

Hardenbergstr. 9.

7. 12. 31

Meine liebste Rosa Marie. Du  
schreibst so abgehört und geruh-  
sam an mich, als säßest du auf  
den Knien deines neuen Bräutigams.  
Was soll man das machen? Jeden-  
falls merkt man deutlich: du bist  
vorige. Gut. - Derdeix kommt ich zum  
Friedrich nicht nach Basel, wenigstens  
hat mich bis jetzt niemand eingela-  
den. Sofort wiederhole ich morgen  
hervor meinem Abend von sehr viel  
Leuten & lese dreimal das Kapitel:  
"die Mütter". Das Buch geht weiter sehr  
gut und wird sehr anstündig gesprochen,

Ich bin froh, dass es mit gestartet  
ist, trotz der Teufel, was im nächsten  
Jahr alles los sein wird.

Ich bin noch nicht entschlossen,  
ob ich Wh. von Humbach noch ein-  
mal nach Berlin fahren werde. Was  
hier zu tun war, ist geschehen und  
ich möchte Arbeitsruhe haben für mein  
Schauspiel. So komme ich vielleicht  
Anfang Januar in die Schweiz und  
siehe zunächst an die Riviera, vielleicht  
an die fläm., & später, im März, erst  
nach Capri.

Schreib noch und noch hier, wie  
es mit deinen Tieren weitergeht, du  
müsst im Januar was fertig haben.  
Grüsse sehr deine liebe Mutter, ich schrei-  
be ihr in den nächsten Tagen. Wie herdest  
Sie mit Vornamen.

Ich bin dein

D. A.